



**Nr. 143 | Dezember 2013**

## Willkommen!

*Liebe EWN-Leserinnen und Leser,*

die Servicestelle blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück. Als Programm der Engagement Global wurden wir vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung mit der Umsetzung des neuen Titels im Bundeshaushalt zur „Förderung des kommunalen Engagements“ beauftragt. Damit verbunden ist eine deutliche Ausweitung unserer Projekte und Serviceleistungen. Höhepunkte waren Veranstaltungen zum zehnjährigen Bestehen des Hauptstadt Wettbewerbs im April und Mai und die Verleihung des Titels „Hauptstadt des Fairen Handels 2013“ im September an die Hansestadt Rostock, die Teilnahme am ersten Deutschen Entwicklungstag im Mai, die Abschlusskonferenz zur Pilotphase der „Kommunalen Klimapartnerschaften“ im Juni sowie die zweite Konferenz „Kommunale Partnerschaften mit Afrika“ im Oktober. Zu den neuen Angeboten gehören das Projekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“ (NAKOPA), das Programm ASA-Kommunal und die Zusammenarbeit mit CIM zur Entsendung Integrierter Fachkräfte. Bestehende Programme und Netzwerke wurden weiter ausgebaut: In der zweiten Phase des Projektes „50 Kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“ sind 13 deutsch-lateinamerikanische Partnerschaften beteiligt, weitere deutsche Städte und Gemeinden wollen in der dritten Phase mit Kommunen in Afrika zusammenarbeiten. Intensiviert haben wir auch die interkommunale Zusammenarbeit mit den Austragungsstädten der Fußball-WM 2014 in Brasilien. Erfolgreich fortgeführt wurden die Netzwerke zu Migration und Entwicklung, zum Bürger- und Beteiligungshaushalt, zum Fairen Beschaffungswesen und zu Kommunalpartnerschaften mit Nordafrika. Möglich war und ist diese Arbeit nur durch das Engagement vieler Akteure vor Ort. Im Namen des gesamten Teams der Servicestelle möchte ich mich deshalb für Ihre Unterstützung bedanken. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

***Dr. Stefan Wilhelmy, Leiter der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/Engagement Global gGmbH***

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

- Über uns
- Termin-Nachlese
- Materialien & Medien
- Tipps
- Hintergrund
- Organisation direkt
- Monatshighlight
- Wettbewerbe
- Spruch des Monats
- Kontakt und Impressum

Veranstaltungshinweise online unter [service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html](http://service-eine-welt.de/veranstaltung/Veranstaltungen.html)  
E-Mail- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als Hyperlink eingerichtet.

**\*\*\*Die nächsten EWN erscheinen am 20. Januar 2014\*\*\***

## Über uns

### **Workshop „Die global nachhaltige Kommune“**

Die Vereinten Nationen haben weltweit mehr als eine Million Menschen zu ihren Wünschen und Vorstellungen für eine zukünftige Entwicklung befragt. Zahlreiche Dokumente wurden erstellt und zwei Berichte liegen der UN-Generalversammlung nun für die entwicklungspolitische Agenda für die Zeit nach 2015 vor: „A New Global Partnership“ und „Eine Aktionsagenda für nachhaltige Entwicklung“. Die Bundesregierung unterstützt das Ziel, den Post-Rio+20-Prozess und die Fortentwicklung der Millennium-Entwicklungsziele zu einem universell gültigen Rahmen zusammenzuführen. Auch Organisationen der Zivilgesellschaft beziehen Position. Unter dem Titel „Die global nachhaltige Kommune“ hatte die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt zwölf Expertinnen und Experten am 25. November 2013 zu einem Fachworkshop eingeladen, um Herausforderungen und Handlungsansätze für Kommunen für die Post-2015-Agenda zu besprechen. „Die deutschen Kommunen sind wichtige und eigenständige Akteure in diesem Prozess“, wandte sich der Leiter der Servicestelle, Dr. Stefan Wilhelmy, an die teilnehmenden Städte Bonn, Dortmund, Hannover und Solingen sowie den Enzkreis. Zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern der Stiftung Entwicklung und Frieden, des Entwicklungspolitischen Netzwerks Sachsen e.V., der Fair Trade Initiative Saarbrücken, der Forschungsstätte der Evangelischen Studiengemeinschaft (FEST e.V.) und den Außenstellen der Engagement Global betonten sie, dass Nachhaltigkeit und globale Nachhaltigkeitsziele zur Pflichtaufgabe von Kommunen werden müssten – abgestimmt in einem politisch gemeinsamen Vorgehen von Bund, Ländern und Kommunen. Wichtig war den Teilnehmenden eine gezielte Informationsarbeit und Kommunikation sowie Lobby- und Kampagnenarbeit, um Nachhaltigkeitsthemen wie auch die Bedeutung von global gültigen Nachhaltigkeitszielen vielen Menschen positiv zu vermitteln. Es wurde herausgestellt, dass Kommunen aufgrund ihrer vielfältigen und langjährigen Erfahrungen über erhebliche Potenziale verfügen, die verstärkt ausgebaut und genutzt werden könnten. Ebenso sah man die Notwendigkeit, Kommunalvertreterinnen und -vertreter fortzubilden und die Bildungsangebote für nachhaltige Stadtentwicklung auszubauen. Die Servicestelle sollte die Diskussionen zum kommunalen Post-2015-Prozess anstoßen und tatkräftig unterstützen. Hierfür sollten Angebote und Beratungsleistungen gezielt eingesetzt wie auch kommunale Entscheiderinnen und Entscheider durch einen Leitfadens unterstützt werden.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, [Annette.Turmann@engagement-global.de](mailto:Annette.Turmann@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/home/standard-nachlese-workshop-die-global-nachhaltige-kommune.html](http://www.service-eine-welt.de/home/standard-nachlese-workshop-die-global-nachhaltige-kommune.html)

### **Fachtag „Kommunale Entwicklungspolitik“ in Schwerin**

Die Außenstellen der Engagement Global gGmbH in Hamburg und Berlin hatten mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt und der Stiftung Nord-Süd-Brücken am 3. Dezember 2013 zum Fachtag „Kommunale Entwicklungspolitik“ in die Landeshauptstadt Schwerin eingeladen. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow informierten sich 65 Engagierte aus der Eine Welt-Arbeit und von Migrantenorganisationen sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Kommunalpolitik und Verwaltung sowie kommunale Interessenvertreterinnen und Vertreter der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg über gute Praxisbeispiele in den Themenfeldern Fairer Handel, Süd-Nord-Partnerschaften sowie Migration und Entwicklung. In einer Gesprächsrunde wurden die kommunale Verantwortung und das weltweit gefragte Know-how der Kommunen hervorgehoben. Für Kommunen wird eine internationale Öffnung als Imagegewinn sowie eine Stärkung der Demokratie gesehen. Dies spiegelte neben dem Bericht über den Migranterrat Rostock auch ein eigens für den Fachtag produzierter Filmbeitrag wider, in dem der Bürgermeister der Gemeinde Schorfheide, Uwe Schoknecht, im Interview über die kommunale Partnerschaft mit Dorossiamasso in Burkina Faso berichtet. Aus den Berichten ging hervor, dass neben der Zivilgesellschaft etwa auch weitere Partnerstädte Motivationsgeber für kommunales

Engagement in der Entwicklungspolitik sein können. Lokale Institute und Nichtregierungsorganisationen bieten zusammen mit Migrantenselbstorganisationen eine wertvolle Expertise. Letztere können zugleich auch im wirtschaftlichen Kontext Brückenbauer sein. In Arbeitsgruppen diskutierten die Teilnehmenden anhand von guten Beispielen Schritte zu mehr Engagement. Die Arbeitsgruppe Migration und Entwicklung betonte die Notwendigkeit, die Themen Integration und Entwicklungspolitik verstärkt in die Mitte der Gesellschaft zu rücken. In der Arbeitsgruppe zu Süd-Nord-Partnerschaften stand die Frage im Vordergrund, wie etwa Universitäten und die Industrie- und Handelskammern als Partner in die Arbeit eingebunden werden können. In der Arbeitsgruppe zum Fairen Handel regten die Vertreter der Länder, Kommunen und der Zivilgesellschaft an, jeweils Personen auszumachen, die sich auf der jeweiligen Ebene für den Fairen Handel einsetzen.

Kontakt: Engagement Global gGmbH, Außenstelle Hamburg, Sabine Schepp, Telefon 0163 8732079, [sabine.schepp@engagement-global.de](mailto:sabine.schepp@engagement-global.de), SKEW: Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, [annette.turmann@engagement-global.de](mailto:annette.turmann@engagement-global.de)

### **Dokumentation zum neunten Netzwerktreffen Bürgerhaushalt**

Die Dokumentation zum neunten Netzwerktreffen Bürgerhaushalt, das am 19. und 20. September 2013 in Bonn stattfand, liegt nun vor. In der Veranstaltung widmeten sich Praktikerinnen und Praktiker des Bürgerhaushaltes aus Kommunalverwaltung und -politik, aber auch Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft, Wissenschaft sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger der Frage, wie Bürgerhaushalte weiter entwickelt werden können. Diskutiert wurden notwendige Änderungen sowie Alternativen zu den Bürgerhaushaltsverfahren, Möglichkeiten einer guten Rechenschaftslegung im Rahmen der Bürgerhaushaltsverfahren sowie die Integration von Bürgerhaushalten in andere Verfahren wie etwa in Stadtplanungsprozesse. Weitere Themen bildeten Methoden zur Erreichung beteiligungsferner Gruppen, Schülerhaushalte und das in der Entwicklung befindliche Instrument des Bewertungstools. Die Ergebnisse sind in unserem Material Nr. 61 zusammengefasst, das Sie auf unserer Internetseite bestellen oder herunterladen können.

Kontakt: SKEW, Christian Bürger, Telefon 0228 20717-328, [christian.buerger@engagement-global.de](mailto:christian.buerger@engagement-global.de), Doreen Eismann, Telefon 0228 20717-314, [doreen.eismann@engagement-global.de](mailto:doreen.eismann@engagement-global.de), [www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3\\_Schriftenreihe-Material](http://www.service-eine-welt.de/publikationen/publikationen-start.html#h3_Schriftenreihe-Material), [www.service-eine-welt.de/images/text\\_material-3605.img](http://www.service-eine-welt.de/images/text_material-3605.img)

### **Sitzung des Programmbeirats der Servicestelle**

Der Programmbeirat der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt kam am 22. November 2013 in Bonn zu seiner 17. Ordentlichen Sitzung zusammen. Ziel des Beirats ist die fachspezifische strategische Beratung bei der Konzeption und Entwicklung der Angebote der Servicestelle. Mit seinen Mitgliedern aus Bund, Ländern, Kommunen und Zivilgesellschaft gewährleistet er die Verbindung zu den wichtigsten Akteuren kommunaler Entwicklungspolitik. Da sich seit der letzten regulären Sitzung im März 2012 viel getan hat, informierten sich die Beiratsmitglieder über die vielseitigen Angebote der gewachsenen Servicestelle. Hinzu kamen neue Projekte und Kooperationen wie etwa Klimapartnerschaften mit Lateinamerika, Maßnahmen mit Integrierten Fachkräften, das Programm ASA-Kommunal und die Initiative „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte“. Daneben wurden zukünftige Vorhaben wie etwa die Ausrichtung der nächsten Bundeskonferenz der Kommunen und Initiativen im Jahr 2015 vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Der Programmbeirat zeigte sich zufrieden mit der Arbeit der Servicestelle und bestärkte ihre Planungen für die Zukunft.

Kontakt: SKEW, Claudia Leuschner, Telefon 0228 20717-341, [claudia.leuschner@engagement-global.de](mailto:claudia.leuschner@engagement-global.de)

### **Neuer Mitarbeiter der Servicestelle**

Die Servicestelle hat seit Anfang Dezember 2013 einen weiteren Mitarbeiter. Christian Bürger vertritt als Projektleiter Mandy Wagner im Bereich Bürger- und Beteiligungshaushalt, im

Netzwerk deutscher Kommunen mit Partnerschaften in Nordafrika und im neuen Vorhaben zu Partnerschaften mit Kommunen in Nahost.

Kontakt: SKEW, Christian Bürger, Telefon 0228 20717-328, [christian.buerger@engagement-global.de](mailto:christian.buerger@engagement-global.de)

## Termin-Nachlese

28.11. bis 29.11.2013, Bonn

### **Bonn Symposium 2013 in Kooperation mit der Servicestelle**

Wie immer ein neuer Zielkatalog und die neue Post-2015-Agenda gestaltet sein wird, die Implementierung wird vor Ort erfolgen müssen. Es ist die lokale Ebene, die über Erfolg und Misserfolg der Agenda entscheidet. Das Bonn Symposium der Stiftung Entwicklung und Frieden, das in Kooperation mit der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt veranstaltet wurde, bot lokalen Akteuren aus verschiedenen Weltregionen die Möglichkeit zum Austausch darüber, wie die jeweiligen Problemlagen vor Ort erkannt und in den politischen Prozess zur Erstellung eines neuen Zielkatalogs für nachhaltige Entwicklung integriert sowie deren Ergebnisse möglichst demokratisch, transparent und effizient umgesetzt werden können. Angesichts zunehmender Urbanisierung wird dabei den Städten eine besondere Bedeutung zukommen. Internationale Experten wie Nicola Crosta vom Kapitalentwicklungsfonds der Vereinten Nationen in New York, Dr. Yves Cabannes vom Development Planning University College in London, Yuna Farhan vom Indonesian Forum for Budget Transparency in Jakarta und Hon. Dr. Nana Ato Arthur, Mitglied des Parlaments in Ghana, bereicherten die Veranstaltung. Dr. Maren Lipps vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hob die bedeutende und führende Rolle der Servicestelle bei der Unterstützung und Begleitung von Kommunen bei der Diskussion über den Post-Agenda-2015-Prozess und die Entwicklung der Nachhaltigkeitsziele hervor. Ulrich Nitschke, Leiter des Local Governance and Civil Society Development Programme bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in Ramallah, erläuterte die politisch unsicheren Rahmenbedingungen für Kommunalentwicklung und schilderte, vor welchen großen Hindernissen sein Programm in Palästina steht. Die Servicestelle war durch ihren Leiter Dr. Stefan Wilhelmy, ihren Projektleiter für Kommunale Klimapartnerschaften, Kurt-Michael Baudach, und ihre Projektleiterin für Kommunales Engagement und Service, Annette Turmann, vertreten.

Kontakt: SKEW, Annette Turmann, Telefon 0228 20717-335, [Annette.Turmann@engagement-global.de](mailto:Annette.Turmann@engagement-global.de), [www.sef-bonn.org/veranstaltungen/bonn-symposium/bonn-symposium-2013.html](http://www.sef-bonn.org/veranstaltungen/bonn-symposium/bonn-symposium-2013.html)

22.11. bis 23.11.2013, Bremen

### **Afrikanisch-Deutscher Kongress**

„Wir sind da, Wir sind bereit, Wir machen mit!“ lautete das Motto des Afrikanisch-Deutschen Kongresses 2013. Jens Böhrnsen, Bremer Bürgermeister und Schirmherr des Kongresses, lobte die Veranstalter „Afrika ist auch in Bremen! e.V.“ und hob deren kontinuierliche und gute Arbeit sowie deren selbstbewusstes Auftreten für ein Miteinander auf Augenhöhe hervor. Rund 200 Interessierte besuchten den Kongress, um sich über die Situation von afrikanischen Migrantinnen und Migranten auf dem deutschen Arbeitsmarkt zu informieren und über deren Potenzial für die Entwicklungszusammenarbeit zu diskutieren. Unter anderem berichtete Kevin Borchers von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt über die Bedeutung von Migrantinnen und Migranten in der kommunalen Entwicklungspolitik. Zudem wurden migrantische Erwerbsbiografien vorgestellt, die anschaulich die Hürden auf dem deutschen Arbeitsmarkt verdeutlichen. Die Kunst einiger afrikanischer Vortragenden, ernste Themen durchaus humorvoll zu erzählen, kam beim Publikum gut an. Darüber hinaus boten Workshops einen Einblick in Themen wie Projektmanagement, Grundlagen der Vereinsgründung, interkulturelles Bewerbungstraining oder Diversity Management. Parallel zum Kongress fand das zweite African Business Breakfast statt, auf dem sich afrikanische und deutsche Fachleute aus Wirtschaft und Verwaltung über Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie nachhaltige

Produkte und Technologien austauschten. Die Veranstaltung wurde von der Engagement Global gGmbH unterstützt.

Kontakt: Engagement Global gGmbH, Außenstelle Hamburg, Claudia Trippe, Telefon 040 4210658-12, [Claudia.Trippe@engagement-global.de](mailto:Claudia.Trippe@engagement-global.de), [www.afrikainbremen.org/](http://www.afrikainbremen.org/)

21.11.2013, Trier

### **Erster Regionaler Runder Tisch zur nachhaltigen Beschaffung in Trier**

Öffentliche Einrichtungen in Trier wollen ihre Einkaufsmacht verantwortlich nutzen. Im Rahmen des ersten Regionalen Runden Tisches hat sich dazu eine „Arbeitsgruppe nachhaltige Beschaffung“ gebildet. An der Auftaktveranstaltung nahmen 21 Vertreterinnen und Vertreter der Stadt, der Kreisverwaltung, des Abfallzweckverbands, der Stadtwerke, der Industrie- und Handwerkskammer und der Handwerkskammer, des Polizeipräsidiums, des Landgerichts und der beiden großen Kirchen teil. Frank Spiller von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, die die Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Rheinland-Pfalz kauft nachhaltig ein!“ finanziell unterstützt hat, verwies auf die große Einkaufsmacht der öffentlichen Haushalte und die rechtlichen Möglichkeiten, ökologische und soziale Mindeststandards bei den Ausschreibungen zu berücksichtigen. Dazu zählen etwa Vereinigungsfreiheit für Arbeitnehmer, der Ausschluss von Produkten aus Kinder- und Zwangsarbeit sowie die stärkere Berücksichtigung von fair gehandelten Erzeugnissen und Recyclingprodukten. Es wurde deutlich, dass die Berücksichtigung solcher Standards nicht mit Mehrkosten verbunden sein muss, sondern durch Bündelungen und Kooperationen bei Einkäufen sogar Einsparungen erzielt werden können. In der Arbeitsgruppe bestand Interesse nach weiteren Informationen insbesondere zu produktgruppenbezogenen relevanten Kriterien und deren Nachweismöglichkeiten. Mit einem Fragebogen sollen nun die unterschiedlichen Beschaffungswege in der Region Trier erfasst und geprüft werden, inwieweit eine organisationsübergreifende Zusammenarbeit bei der Beschaffung möglich ist. Frank Spiller wies in diesem Zusammenhang auch auf das kostenfreie Schulungsangebot der Servicestelle zu „Nachhaltiger Beschaffung“ für Kommunen und kommunale Eigenbetriebe in Rheinland-Pfalz hin.

Infos und Kontakt: SKEW, Außenstelle Mainz, Frank Spiller, Telefon 06131 16-3193, [frank.spiller@engagement-global.de](mailto:frank.spiller@engagement-global.de), Stadtverwaltung Trier, Toni Loosen-Bach, Telefon 0651 718-1014, [toni.loosen-bach@trier.de](mailto:toni.loosen-bach@trier.de), [www.trier.de/Startseite/broker.jsp?uMen=4cc4fbd0-1d9c-d311-c258-732ead2aaa78&uCon=148650d1-c66c-2415-a993-3f40a348b027&uTem=02f7089a-29fc-6c31-e777-d8b132ead2aa](http://www.trier.de/Startseite/broker.jsp?uMen=4cc4fbd0-1d9c-d311-c258-732ead2aaa78&uCon=148650d1-c66c-2415-a993-3f40a348b027&uTem=02f7089a-29fc-6c31-e777-d8b132ead2aa)

## **Materialien & Medien**

### **Neues Internetportal „Globales Lernen digital“**

Digitale Medien bieten sich für die Vermittlung globaler Themen besonders an. Doch für viele Menschen sind soziale Netzwerke, Video-Plattformen und interaktive Anwendungen immer noch eine Herausforderung. Um Globales Lernen mit digitalen Medien leichter und effektiver nutzbar zu machen, hat der Solidaritätsdienst-international e.V. ein neues Service-Portal eingerichtet. Es richtet sich an Lehrende, Referendare sowie Multiplikatoren ebenso wie an Studierende und anderweitig Interessierte. Die Plattform liefert Tutorials, Handreichungen und Checklisten für die Praxis und gibt Anleitungen zu Medienproduktion und Medieneinsatz. Zudem bietet das Portal Beispielprojekte und Hinweise auf Veranstaltungen, Beratungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen.

[www.globales-lernen-digital.de/](http://www.globales-lernen-digital.de/)

### **Ratgeber „nachhaltig schenken“**

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit bietet das Internetportal [erlebnisgeschenke.de](http://erlebnisgeschenke.de) mit dem kostenlosen Ratgeber „nachhaltig schenken“ viele hilfreiche Tipps und Informationen zum

sinnvollem und nachhaltigem Schenken. In der 50-seitigen Broschüre finden Interessierte unter anderem Checklisten, Interviews und praktische Tipps zu den Themen „Spenden statt Schenken“ und „Kinder sinnvoll beschenken“ sowie 30 weitere nachhaltige Geschenktipp. Der Ratgeber steht kostenlos als E-Book im Internet zur Verfügung.

[www.erlebnisgeschenke.de/nachhaltig-schenken/](http://www.erlebnisgeschenke.de/nachhaltig-schenken/)

## **SÜDWIND-Studie zum Thema Flächenkonkurrenz**

In den vergangenen Jahren hat sich die Debatte über die Nutzung von Land, die unterschiedlichen Interessen der Landnutzung und die dabei entstehende Flächenkonkurrenz zugespitzt. Während auf der einen Seite Flächen durch Klimaveränderungen und Bodendegradierung verloren gehen, werden auf der anderen Seite durch Waldrodung und andere klimaschädliche Landnutzungsänderungen neue Flächen nutzbar gemacht. Der Druck auf die Flächen wird noch dadurch erhöht, dass aufgrund des Booms bei energetischen und metallischen Rohstoffen Flächen für die Nutzung durch Minengesellschaften reserviert werden. Unter dem Titel „Sieh zu, dass Du Land gewinnst“ hat das Institut für Ökonomie und Ökumene eine Übersichtsstudie herausgegeben, in der sie der Frage nachgeht, wie viel Land zur Verfügung steht, wie dieses genutzt wird und welche Probleme sich aus Nutzungskonflikten ergeben. Die Studie endet mit der Darstellung von Vorschlägen, wie die Interessen von Kleinbäuerinnen und Kleinbauern geschützt werden können. Die Broschüre kann für fünf Euro bestellt oder im Internet heruntergeladen werden.

Bezug: SÜDWIND e.V. – Institut für Ökonomie und Ökumene, [info@suedwind-institut.de](mailto:info@suedwind-institut.de), [www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2013/2013-14\\_Sieh\\_zu\\_\\_dass\\_Du\\_Land\\_gewinnst.pdf](http://www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2013/2013-14_Sieh_zu__dass_Du_Land_gewinnst.pdf)

## **Mit App zum regionalen Produkt in Mittelfranken**

Der Weg zum glaubwürdigen regionalen Produkt ist nicht immer leicht und mitunter zeitaufwändig. Mit der neuen RegioApp für Mittelfranken weist die Interessengemeinschaft Regionalbewegung Mittelfranken Verbraucherinnen und Verbrauchern nun unkompliziert und kostenlos den Weg zum regionalen Produkt auf. Mit der RegioApp wird nicht nur die Navigation zum gewünschten Anbieter möglich, sondern gleichzeitig der geschlossene Kreislauf vom Erzeuger regionaler Produkte bis hin zum regionalen Produkt in der Ladentheke transparent gemacht. Entwickelt wurde die RegioApp mit Unterstützung des Bezirks Mittelfranken von der Interessengemeinschaft Regionalbewegung Mittelfranken gemeinsam mit Studierenden der Hochschule der Medien in Stuttgart. Die App ist in allen App-Stores für Android und iOS kostenlos verfügbar.

[www.regionalbewegung-mittelfranken.de](http://www.regionalbewegung-mittelfranken.de)

## **Relaunch des Portals „Globales Lernen“**

Die Eine Welt Internet Konferenz (EWIK) hat ihr Portal „Globales Lernen“ grundlegend modernisiert. Die Startseite wurde komplett erneuert und bildet nun die umfangreichen Angebote des Portals übersichtlich ab. Auch die Suchfunktion für Bildungs- und Unterrichtsmaterialien wurde überarbeitet und erlaubt nun kombinierte Anfragen aus Thema, Land, Zielgruppe und Autor. Ebenfalls verbessert wurde die Darstellung der Internetseite auf mobilen Endgeräten. Für 2014 ist außerdem eine verbesserte Social-Media-Integration geplant, um das Teilen von Inhalten möglichst unkompliziert zu gestalten. Auch inhaltlich stehen alle Zeichen auf Medienwandel: In einer neuen Rubrik sollen multimediale Angebote zum Globalen Lernen gesondert gebündelt werden.

[www.globaleslernen.de/de](http://www.globaleslernen.de/de)

## Tipps

### **Weihnachtsbäume aus ökologischem Anbau**

Kurz vor Weihnachten beginnt wieder der Ansturm auf die schönsten Christbäume. Alleine in Deutschland werden jährlich mehr als 29 Millionen Weihnachtsbäume verkauft. Viele der Bäume sind allerdings mit Pestiziden belastet. Umwelt- und Naturschutzverbände raten Verbraucherinnen und Verbrauchern daher, Bäume aus schonender Waldwirtschaft zu kaufen. Der Umweltverband Robin Wood informiert auf seiner Internetseite über Vertriebsstellen, die auf Kahlschläge, Düngungen, Entwässerungsmaßnahmen und Pestizide verzichten.

[www.robinwood.de/Weihnachtsbaeume.390.0.html](http://www.robinwood.de/Weihnachtsbaeume.390.0.html)

### **Wieder Zuschüsse für Klimaschutzprojekte in Kommunen**

Mit Beginn des Jahres 2014 können Städte und Gemeinden wieder Zuschüsse für Klimaschutzprojekte beantragen. Das Bundesumweltministerium hat die Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative novelliert. Nach der so genannten Kommunalrichtlinie werden unter anderem Beratungsleistungen für Kommunen, die Erstellung und Umsetzung von Klimaschutzkonzepten und Teilkonzepten sowie investive Maßnahmen gefördert, die zu einer Kohlendioxid-Emissionsminderung führen. Im Jahr 2014 nicht mehr gefördert werden hingegen Modernisierungen der Außen- und Straßenbeleuchtung sowie Umbaumaßnahmen im Straßenraum zur besseren Vereinbarkeit der verschiedenen Verkehrsarten. Im Bereich der Innen- und Hallenbeleuchtung wurde die Förderquote von 40 Prozent auf 30 Prozent reduziert und auf LED-Technologie begrenzt. Anträge können vom 1. Januar bis zum 30. April 2014 beim Projektträger in Jülich eingereicht werden.

[www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen](http://www.ptj.de/klimaschutzinitiative-kommunen)

### **Kindergärten als Botschafter für biologische Vielfalt**

Kindergärten sollen in einem bundesweiten Netzwerk zu Botschaftern für biologische Vielfalt werden. Das ist das Ziel des neuen Projektes „Kinder-Garten im Kindergarten – Gemeinsam Vielfalt entdecken!“, das im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt vom Bundesumweltministerium gefördert wird. Im Rahmen des Projektes werden insgesamt 200 Kindergärten durch kostenfreie Workshops in den Themenfeldern Garten, Pädagogik und Ernährung unterstützt. Die Workshops dienen zum Erfahrungsaustausch und sollen neue Ideen liefern, um Kinder für Natur zu begeistern und ihnen spielerisch die Vielfalt der Pflanzen- und Tierwelt und die Empfindlichkeit des Ökosystems nahezubringen. Jeder Netzwerk-Kindergarten erhält zudem ein individuelles Porträt, in dem seine Aktivitäten vorgestellt werden. Bewerben können sich alle Kindergärten, die in ihren Aktivitäten zur biologischen Vielfalt Vorbildcharakter haben oder erlangen wollen. Bewerbungsschluss ist der 1. Februar 2014.

[www.kinder-garten.de/](http://www.kinder-garten.de/)

### **Initiative „WorldWideBlanket“ zur Nachhaltigkeit**

Die Deutsche Gesellschaft für Agenda 21 e.V. ruft Aktionsgruppen auf, sich an der Initiative „WorldWideBlanket“ zu beteiligen. Im Rahmen der Initiative werden auf öffentlich zugänglichen Veranstaltungen Gedanken, Meinungen und Erfahrungen zum Thema „nachhaltig leben“ gesammelt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser so genannten Open Events sollen ihre Beiträge und Ideen dabei nicht auf Papier, sondern auf einem Bettlaken festhalten. An vielen Orten entstehen so durch unterschiedliche Gruppen Bettlaken mit unterschiedlichen Ideen, die im Jahr 2015 zum „WorldWideBlanket“ zusammengenäht werden. Ziel ist es, mit dem längsten Bettlaken der Welt in das Guinness-Buch der Rekorde zu kommen.

[www.worldwideblanket.org/](http://www.worldwideblanket.org/)

## Hintergrund

### **Ruhrgebiet nun „Faire Metropole Ruhr“**

Als erste Großregion in Deutschland ist das Ruhrgebiet am 20. November 2013 mit dem Titel „Faire Metropole“ ausgezeichnet worden. Den Weg dafür hatten 21 Städte und der Kreis Wesel durch ihre Auszeichnung zur Fairtrade Town geebnet. Bereits 2010 hatte sich das Ruhrgebiet durch die Magna Charta Ruhr.2010 verpflichtet, auf Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit zu verzichten. Die Teilnahme an der Kampagne „Fairtrade Towns“ war ein weiterer Schritt für mehr Engagement für den Fairen Handel auf kommunaler Ebene. Die jetzige Auszeichnung ist für die Initiatoren des Netzwerks Faire Metropole Ruhr allerdings nur ein Etappenziel. Ziel ist es, jede einzelne Kommune des Ruhrgebiets zur Fairtrade Town auszuzeichnen, und somit den Fairen Handel bei der breiten Bevölkerung und in der öffentlichen Beschaffung voranzutreiben. „Selbstverständlich stehen wir den Kommunen mit Rat und Tat zur Seite – schließlich wollen wir in zwei Jahren die Erneuerung des Titels für die Region erreichen und gerne auch Ziele darüber hinaus“, betonte die Sprecherin des Netzwerks Faire Metropole Ruhr, Vera Dwors, bei der Preisverleihung.

[www.faire-metropole-ruhr.de/home.html](http://www.faire-metropole-ruhr.de/home.html)

### **Deutscher Nachhaltigkeitspreis für Augsburg, Pirmasens und Pfaffenhofen**

Deutschlands nachhaltigste Großstadt ist Augsburg. Die Stadt wurde für ihren seit Jahren erfolgreich umgesetzten und integrierten Nachhaltigkeitsprozess mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis für Städte und Gemeinden ausgezeichnet. Bei den Kommunen mittlerer Größe überzeugte Pirmasens mit seinem innovativen Krisenmanagement, das sich durch eine starke nachhaltige Komponente auszeichnet. Bei den Kleinstädten und Gemeinden ging der Sieg an Pfaffenhofen an der Ilm. Die bayerische Stadt verfolgt gemeinsam mit der Bürgerschaft eine nachhaltige Stadtentwicklung. Im Themenfeld „Governance und Verwaltung“ ging der Titel an die Stadt Mannheim. Die Gemeinde Saerbeck wurde Sieger im Themenfeld „Klima und Ressourcen“. Zudem wurde das Projekt „InnovationCity Ruhr“ in Bottrop mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Mit Ehrenpreisen würdigte die Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis den Unternehmer Richard Oetker, dessen Familie und Unternehmen seit Jahrzehnten in ihrer Heimatregion Bielefeld bürgerschaftliches Engagement zeigen, und Leoluca Orlando. Der Jurist, der 2012 zum vierten Mal zum Oberbürgermeister von Palermo gewählt wurde, genießt weltweites Ansehen wegen seines mutigen Kampfes gegen die Mafia. Die Sieger erhielten jeweils 35.000 Euro zur Umsetzung von innovativen Nachhaltigkeitsprojekten. Der Deutsche Nachhaltigkeitspreis ist eine Initiative der Stiftung Deutscher Nachhaltigkeitspreis e.V. in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Rat für Nachhaltige Entwicklung und weiteren Partnern.

[www.nachhaltigkeitspreis.de/1521-0-Pressemitteilungen-2013.html](http://www.nachhaltigkeitspreis.de/1521-0-Pressemitteilungen-2013.html), [www.nachhaltigkeitspreis.de/1328-0-Startseite\\_2013.html](http://www.nachhaltigkeitspreis.de/1328-0-Startseite_2013.html)

### **Kooperation zwischen Mannheim und Hebron**

Die Stadt Mannheim und die palästinensische Stadt Hebron wollen künftig zusammenarbeiten. Mannheims Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und sein Amtskollege aus Hebron, Prof. Doud Zatari, unterzeichneten am 4. Dezember 2013 in Mannheim einen entsprechenden Kooperationsvertrag. Wie es in der Vereinbarung heißt, wollen die Städte zum Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger vor allem in den Bereichen Existenzgründungen, Abwasserwirtschaft, alternative Energien, Verkehr und E-Government kooperieren. „Dieser Besuch ist für uns sehr wichtig“, sagte Zatari nach der Unterzeichnung des Vertrags, „denn er markiert den Start für unsere zukünftigen Kooperationen.“ Oberbürgermeister Kurz zeigte sich ebenfalls zufrieden: „Diese Kooperation ist im Sinne der Völkerverständigung sehr wichtig für uns. Die Vertreter unserer israelischen Partnerstadt Haifa begrüßen die Kooperation. Das ist ein sehr gutes



Signal.“ Geknüpft wurden die ersten Kontakte zwischen beiden Städten bei einer Reise von deutschen Kommunalvertreterinnen und -vertretern im Juni dieses Jahres in Israel und Palästina, die von der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert und gemeinsam mit dem Deutschen Städtetag, der Stadt Jena sowie in Zusammenarbeit mit dem kommunalen Entwicklungsprogramm der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit in den palästinensischen Gebieten durchgeführt worden war.

[www.mannheim.de/nachrichten/kooperationsvertrag-hebron-unterzeichnet](http://www.mannheim.de/nachrichten/kooperationsvertrag-hebron-unterzeichnet)

### **Erfolgreiche Aktion „Ein Herz für UNICEF“ von 21 NRW-Städten**

Die Städte in Nordrhein-Westfalen haben ein Herz für Kinder. Bei der aktuellen Auflage der Aktion „Ein Herz für UNICEF“ hatten in den vergangenen zwei Jahren insgesamt 21 Stadtoberhäupter von NRW-Kommunen jeweils ein 40 mal 40 Zentimeter großes Holzherz von einer Künstlerin oder einem Künstler ihrer Wahl gestalten lassen. Alle Herzen wurden am 1. Dezember 2013 in der Commerzbank auf der Düsseldorfer Königsallee versteigert. Der Erlös von 101.200 Euro kommt nun dem Kinderhilfswerk UNICEF zugute. Die Idee zu der Herz-Aktion hatte Heribert Klein, langjähriger PR-Chef der Commerzbank in NRW und Mitglied des Deutschen Komitees für UNICEF, bereits vor mehr als zehn Jahren. Zum 80. Geburtstag des Schauspielers Peter Ustinov ließ er sich von ihm ein Holzherz signieren, das er anschließend für den guten Zweck versteigerte. In den folgenden Aktionen zeigten dann Schulen, Unternehmen und Privatpersonen, Prominente, Regierungschefs der deutschen Bundesländer, internationale Künstler und Sterneköche ein „Herz für UNICEF“, indem sie Holzherzen gestalteten. Dabei kamen bisher mehr als 600.000 Euro für das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen zusammen.

[www.unicef.de](http://www.unicef.de)

### **Neue Kommunen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“**

Im Rahmen des zehnten Runden Tisches der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in Frankfurt am Main wurden am 25. November 2013 neben 39 Bildungsinitiativen auch sechs Städte und Gemeinden ausgezeichnet. Zum ersten Mal erhielten die Städte Osnabrück in Niedersachsen und Solingen in Nordrhein-Westfalen sowie die Gemeinde Markt Eggolsheim in Bayern und die Gemeinde Hetlingen in Schleswig-Holstein den Titel „Offizielle Kommune der UN-Dekade“. Bereits zum vierten Mal in Folge wurden die thüringische Landeshauptstadt Erfurt und die hessische Gemeinde Alheim ausgezeichnet. Damit haben bisher 21 deutsche Kommunen den begehrten Titel erhalten. Eine Broschüre mit einer Beschreibung aller aktuell ausgezeichneten Kommunen und Initiativen steht im Internet zum Download bereit.

[www.bne-](http://www.bne-portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20131120_Broschuere_Runder_Tisch_FF)

[portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20131120\\_Broschuere\\_Runder\\_Tisch\\_FF](http://portal.de/fileadmin/unesco/de/Downloads/Aktuelles/Meldungen/20131120_Broschuere_Runder_Tisch_FF)  
M.pdf

### **Gewinner des Bundeswettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz 2013“**

Die neun Gewinner des Bundeswettbewerbs „Kommunaler Klimaschutz 2013“ stehen fest. In der Kategorie „Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften“ siegten die Städte Schleiz in Thüringen, Hüfingen in Baden Württemberg und Hohen Neuendorf in Brandenburg. Die drei Städte erhielten jeweils 40.000 Euro Preisgeld, die in Klimaschutzprojekte investiert werden müssen. Über jeweils 20.000 Euro freuten sich die Hansestadt Lübeck in Schleswig-Holstein, die Stadt Nürnberg in Bayern und der Landkreis Stendal in Sachsen-Anhalt als Sieger der Kategorie „Kommunales Energie- und Klimaschutzmanagement“. Ebenfalls jeweils 20.000 Euro gingen an die Städte Dortmund in Nordrhein-Westfalen und Freiburg in Baden-Württemberg sowie die Inselgemeinde Juist in Niedersachsen für ihre überzeugenden Leistungen in der Kategorie „Kommunaler Klimaschutz zum Mitmachen“. Der Wettbewerb wurde vom Bundesumweltministerium gemeinsam mit dem Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler

Klimaschutz beim Deutschen Institut für Urbanistik organisiert und von den deutschen kommunalen Spitzenverbänden unterstützt.

<http://kommunen.klimaschutz.de/portal.html>

### **Verleihung des Eine-Welt-Preises Baden-Württemberg**

Die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg hat ihren Eine-Welt-Preis verliehen. Für sein Lebenswerk wurde der aus der Albgemeinde Westerheim stammende Pater Benno Baumeister ausgezeichnet, der seit 50 Jahren als Missionar der Weißen Väter in Ostafrika lebt. Den ersten Preis in der Kategorie „Kinder und Jugendliche“ erhielt die Grundschule Bitzfeld für ihr Projekt „Kunst für Afrika – Bitzfelder Grundschüler malen für Afrika“. In der Kategorie „Nichtregierungsorganisationen/privates Engagement im Ausland“ ging der erste Preis an den Verein Hilfe für West-Afrika e.V. aus Mössingen-Talheim für sein Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe durch Herstellung von Mango-Marmelade“. Den Sieg in der Kategorie „Entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ sicherten sich die Jugendlichen Ramona Sutter und Isabel Scheuerl, die sich für die Auszeichnung der Stadt Wangen zur Fairtrade Town engagiert hatten. Zudem wurden die Städte Dornstadt, Fellbach und Freiburg für ihre lokalen Eine-Welt-Tage ausgezeichnet.

[www.sez.de/angebote/ehrenamt/eine-welt-preis-baden-wuerttemberg/](http://www.sez.de/angebote/ehrenamt/eine-welt-preis-baden-wuerttemberg/)

### **Sacharow-Preis für pakistanische Bildungs- und Kinderrechtsaktivistin**

Malala Yousafzai ist am 20. November 2013 vom Europäischen Parlament mit dem Sacharow-Preis für geistige Freiheit ausgezeichnet worden. Die 16-jährige Pakistani hatte sich bereits im Alter von elf Jahren als Internet-Bloggerin gegen die von den Taliban erzwungene Schließung von Mädchenschulen im pakistanischen Swat-Tal gewandt. Ihren Einsatz gegen das Schulverbot hätte sie am 9. Oktober 2012 fast mit dem Leben bezahlt, als ihr Schulbus von Islamisten gestoppt und sie durch gezielte Schüsse in Hals und Kopf schwer verletzt wurde. Das Schicksal des Mädchens machte weltweit Schlagzeilen und löste eine Welle der Empörung, aber auch der Hilfsbereitschaft aus. Die Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) gründete Ende 2012 den Malala-Hilfsfonds, um das Recht von Kindern auf Bildung weltweit durchzusetzen. Der seit 1988 verliehene Sacharow-Preis erinnert an den sowjetischen Physiker, Dissidenten und Friedensnobelpreisträger Andrej Sacharow.

[www.europarl.europa.eu/aboutparliament/de/00f3dd2249/Sakharov-Prize-for-Freedom-of-Thought.html](http://www.europarl.europa.eu/aboutparliament/de/00f3dd2249/Sakharov-Prize-for-Freedom-of-Thought.html)

### **Eckpunkte für eine Nachhaltigkeitsstrategie für Nordrhein-Westfalen**

Die rot-grüne Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat in ihrem Koalitionsvertrag von 2012 die Nachhaltigkeit zum Leitprinzip erklärt. Nachhaltigkeit wird dabei als Verbindung von sozialer Gerechtigkeit und ökonomischer Vernunft mit ökologischer Verantwortung verstanden. Auf dieser Grundlage hat die Landesregierung am 12. November 2013 nun „Eckpunkte einer Nachhaltigkeitsstrategie für NRW“ verabschiedet. Danach soll bis 2015/2016 unter Beteiligung aller Landesministerien und des Landtags sowie im Dialog mit Akteurinnen und Akteuren aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Kommunen und Wissenschaft eine Landesnachhaltigkeitsstrategie erarbeitet werden.

[www.umwelt.nrw.de/klima/pdf/131112\\_eckpunkte\\_nachhaltigkeitsstrategie\\_nrw.pdf](http://www.umwelt.nrw.de/klima/pdf/131112_eckpunkte_nachhaltigkeitsstrategie_nrw.pdf)

### **Ausgezeichnete Energieeinsparprojekte der öffentlichen Hand**

Die Deutsche Energie-Agentur (dena) hat am 26. November 2013 auf ihrem Energieeffizienzkonferenz in Berlin die Gewinner des Wettbewerbs „Energieeffizienz in öffentlichen Einrichtungen – Gute Beispiele 2013“ vorgestellt. Ausgezeichnet wurden der Freistaat Bayern für das Energieeinspar-Contracting in der Pinakothek der Moderne und die

Landeshauptstadt Hannover für ihr Energieeinsparprojekt an 90 städtischen Schulen. Ebenso prämiert wurden die Landkreise Göttingen, Northeim und Osterode für den Wettbewerb „Unser Dorf spart Strom“ sowie die Stadt Löhne für die Verbindung von energetischer Schulsanierung und Unterricht.

[www.energieeffizienz-online.info](http://www.energieeffizienz-online.info)

### **Menschenrechtspreis der Stadt Weimar Benki Piyãko**

Benki Piyãko vom Volk der Ashaninka aus Brasilien ist am Internationalen Tag der Menschenrechte am 10. Dezember 2013 mit dem Menschenrechtspreis der Stadt Weimar ausgezeichnet worden. Piyãko engagiert sich seit Jahren für ein friedliches Zusammenleben von Ashaninka, die er im Bundesstaat Acre anführt, und ihren nicht-indigenen Nachbarn. Erst 1980 wurde das Gebiet der Ashaninka-Gruppe um Piyãko offiziell vom Staat Brasilien anerkannt und der Gemeinschaft die Selbstverwaltung übertragen. Piyãko hat unter anderem das Ausbildungszentrum „Yoreke Ātame“ – übersetzt „Wissen des Urwaldes“ – gegründet, in dem indigenen und nicht-indigenen Jugendlichen nachhaltiges Leben mit und im Regenwald nahegebracht und unterschiedliche ethnische Gruppen Brasiliens zusammengeführt werden.

<http://stadt.weimar.de/aktuell/presse/mitteilung/lang/menschenrechtspreis-2013-fuer-benki-piyako-aus-brasilien>

### **Winter-Auflage der Fairen Stadtschokolade in Unna**

Passend zur Winterzeit wartet die Stadt Unna mit einer neuen Auflage ihrer Fairen Stadtschokolade auf. Die Apfel-Honig-Zimt-Schokolade wurde wie die bisherige Stadtschokolade von der österreichischen Schokoladenfirma Zotter ausschließlich in Bio- und Fairtrade-Qualität hergestellt. Die Kreisstadt Unna unterstreicht mit der Fairen Stadtschokolade einmal mehr ihre Verantwortung als Fairtrade-Stadt.

[www.presse-service.de/data.cfm/static/869083.html](http://www.presse-service.de/data.cfm/static/869083.html)

### **Organisation direkt**

#### **Hilfsorganisation Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.**

Die Hilfsorganisation Help – Hilfe zur Selbsthilfe e.V. ist in diesem Jahr von der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien in der Kategorie Eine-Welt-Zusammenarbeit mit dem Deutschen Solarpreis ausgezeichnet worden. Die Organisation erhielt den Preis für ihre Projekte mit erneuerbaren Energien im Osten des Tschads, wo sie die größte solarbetriebene Trinkwasseranlage des Landes errichtet hat. Die Aktivitäten von Help reichen allerdings weit darüber hinaus. Der Verein, der 1981 in Folge der durch den Krieg in Afghanistan ausgelösten Flüchtlingswelle gegründet wurde, ist heute eine weltweit operierende humanitäre Hilfsorganisation, die in Not geratenen Menschen unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung hilft. Zu den Schwerpunkten der Arbeit von Help gehören neben der Not- und Katastrophenhilfe vor allem langfristig angelegte Entwicklungshilfe- und Wiederaufbauprojekte.

[www.help-ev.de/](http://www.help-ev.de/)

### **Monatshighlight**

#### **Vergabepreis NRW 2013 für Bundesstadt Bonn**

Die Bundesstadt Bonn hat den Vergabepreis NRW 2013 – Wegweiser für sozial gerechte Beschaffung des Eine Welt Netzes NRW e.V. und des Bündnisses für öko-soziale Beschaffung NRW erhalten. Bonn gehörte zu den ersten Städten in Deutschland, die im Jahr 2004 mit einem

Ratsbeschluss zur Verhinderung der schlimmsten Formen ausbeuterischer Kinderarbeit bei städtischen Beschaffungsmaßnahmen die Berücksichtigung sozialer Kriterien in ihre Beschaffungspolitik aufgenommen haben. Mit dem Beschluss des Rates vom 27. Mai 2010 zur Berücksichtigung sozialer Kriterien bei städtischen Auftragsvergaben war Bonn wiederum eine der ersten deutschen Kommunen, die eine Ausweitung auf alle ILO-Kernarbeitsnormen in ihre Vergaberegeln aufgenommen hat. Diese Aktivitäten können als Beiträge der Stadt Bonn zur sozialen Beschaffung in NRW und zur Entwicklung hin zum Tariftreue- und Vergabegesetz NRW gesehen werden, das 2012 in Kraft getreten ist. Neben der Stadt Bonn waren Siegen und Dortmund für den Vergabepreis 2013 nominiert, der erstmals vergeben und von der Engagement Global gGmbH und der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW) unterstützt wurde. SKEW-Projektleiter Michael Marwede gehörte auch zur siebenköpfigen Jury.  
[www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/1999/](http://www.eine-welt-netz-nrw.de/seiten/1999/)

## Wettbewerbe

*Einsendeschluss 31.12.2013*

### **Logo-Wettbewerb „Gib der Zukunft ein Gesicht“**

Im Rahmen der internationalen Kampagne „ClimATE Change“ für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und Ernährung in Europa und weltweit ruft der Verein INKOTA junge Menschen bis zum Alter von 30 Jahren auf, ein Logo für die Kampagne zu entwerfen. Aus allen eingesendeten Logos werden drei bis sechs Vorschläge ausgewählt, über die ab Mitte Januar 2014 zwei Wochen lang öffentlich abgestimmt werden kann. Das Sieger-Logo wird auf Internetseiten und Facebook sowie in verschiedenen (Kurz-)Filmen, Broschüren, Flyern, Postern und Buttons verwendet. Als Preis erhält die Gewinnerin oder der Gewinner eine Reise für zwei Personen auf einem Biobauernhof in einem der Partnerländer von ClimATE Change.  
[www.inkota.de/themen-kampagnen/welternaehrung-landwirtschaft/aktionen-initiativen/logo-wettbewerb-climate-change](http://www.inkota.de/themen-kampagnen/welternaehrung-landwirtschaft/aktionen-initiativen/logo-wettbewerb-climate-change)

*Einsendeschluss 31.12.2013*

### **Wettbewerb „Kinderarbeitsfreie Zone“**

Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) ruft junge Menschen auf, Lösungsansätze zum Problem der Kinderarbeit zu entwickeln. Beiträge können in Form von Texten, Filmen, Kunstwerken, Theater- oder Musikstücken sowie als Plakate oder digitale Arbeiten eingereicht werden. Teilnehmen können Teams oder Klassen der Jahrgangsstufe 1 bis 13 sowie aus beruflichen Schulen. Eingeladen sind auch Jugendgruppen sowie Hochschulteams aus Studierenden und Lehrenden. Die Teams der besten fünf Beiträge erhalten jeweils 1.000 Euro, die folgenden zehn Beiträge werden mit jeweils 500 Euro honoriert.  
[www.gew-ideenwettbewerb.de/](http://www.gew-ideenwettbewerb.de/)

*Einsendeschluss 17.01.2014*

### **Wettbewerb „Die Gelbe Hand“**

Der Verein „Mach meinen Kumpel nicht an!“ hat zum achten Mal seinen Wettbewerb „Die Gelbe Hand“ ausgelobt. Gesucht werden kreative Beiträge gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und für ein solidarisches Miteinander. Die Wahl der Darstellungsform ist frei: Reportagen, Interviews, Filme und Ausstellungen können ebenso eingereicht werden wie Computerspiele, Animationen, Logos für eine Kampagne, Songs oder auch Plakate, Postkarten, Bilder und Collagen. Teilnehmen können Mitglieder der Gewerkschaftsjugend, Schülerinnen und Schüler an Berufsschulen und -kollegs sowie alle Jugendlichen, die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden. Zudem können Auszubildende und Beschäftigte aus Betrieben und Verwaltungen mitmachen. Die ersten drei Preise sind mit 1.000, 500 und 300 Euro dotiert. Zusätzlich gibt es

drei Sonderpreise vom Land Thüringen, der DGB-Jugend Thüringen und der DGB-Jugend Nordrhein-Westfalen in Höhe von jeweils 500 Euro.

[www.gelbehand.de/cms/index.\\_cG1kPTg1OQ\\_.html](http://www.gelbehand.de/cms/index._cG1kPTg1OQ_.html)

*Einsendeschluss 14.02.2014*

### **Videowettbewerb „Film den Müll raus“**

Die Partner des EU-Projektes „MARLISCO“ rufen Kinder und Jugendliche in den europäischen Küstenanrainerstaaten auf, einen maximal zweiminütigen Kurzfilm zu entwickeln und zu produzieren, in dem sie ihre Sicht auf das Problem Müll im Meer äußern und damit zu einem Wertewandel in der Gesellschaft beitragen. Mitmachen können Teams von zwei bis sechs Kindern und Jugendlichen im Alter von zehn bis 18 Jahren. Das Gewinnervideo wird Teil eines Films, der die Stimmen der europäischen Jugendlichen zum Thema Müll im Meer wiedergibt. Außerdem erhält das Gewinnerteam 1.500 Euro für seine Klassen-, Vereins- oder Teamkasse. Für den zweiten Platz gibt es 1.000 Euro und für den dritten Platz 500 Euro.

[www.marlisco.eu/video-contest.de.html](http://www.marlisco.eu/video-contest.de.html)

### **Spruch des Monats**

*„Was im Leben zählt ist nicht, dass wir gelebt haben, sondern wie wir das Leben von anderen verändert haben.“*

Nelson Mandela (1918-2013)

### **Kontakt und Impressum**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (SKEW)/Engagement Global gGmbH

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-340 | Fax +49 228 20717-389

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de), [www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt](https://www.facebook.com/servicestelle.kommunen.in.der.einen.welt)

Redaktion: [barbara.baltsch@engagement-global.de](mailto:barbara.baltsch@engagement-global.de)

ENGAGEMENT GLOBAL gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen

Sitz der Gesellschaft: Bonn

Tulpenfeld 7, 53113 Bonn

Telefon +49 228 20717-0 | Fax +49 228 20717-150

[info@engagement-global.de](mailto:info@engagement-global.de), [www.engagement-global.de](http://www.engagement-global.de)

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Gabriela Büsse-maker, Bernd Krupp

Handelsregister: Amtsgericht Bonn: HRB 19021

Umsatzsteueridentifikationsnummer (USt-IdNr): DE280482195

Verantwortlich für den Inhalt : Dr. Stefan Wilhelmy, SKEW